



Technische  
Universität  
Braunschweig

Braunschweig  
Löwenstadt

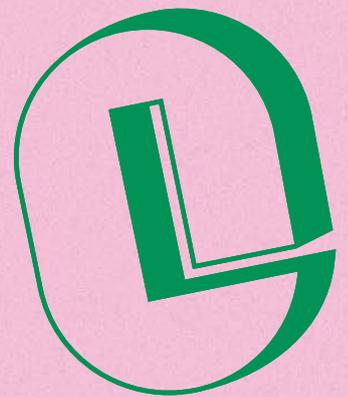


# DOKUMENTATION

15. - 23. JUNI 2023

CO\_CONFERENZ  
CO\_WORKSHOP  
CO\_WETTBEWERB

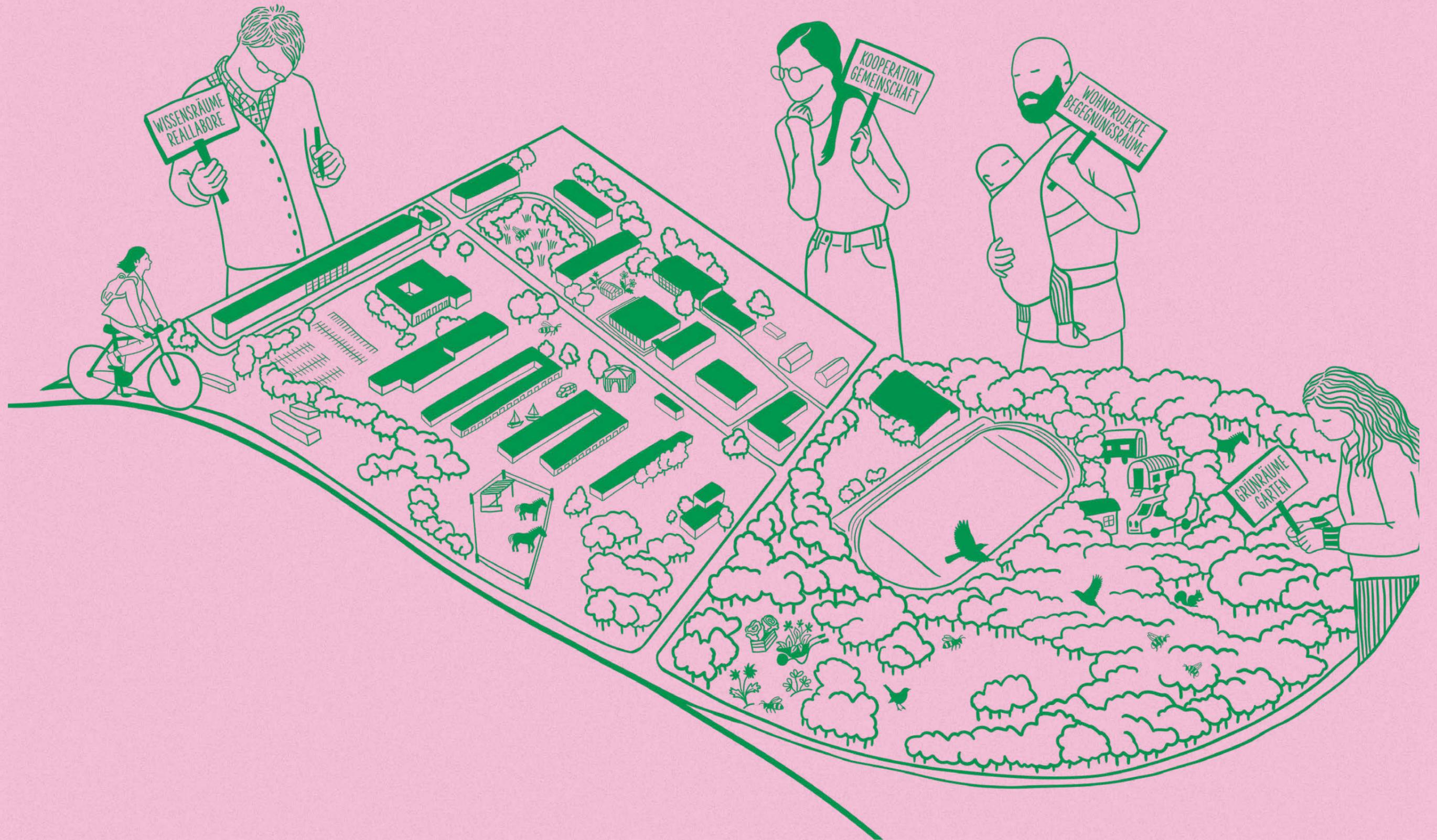
TEIL 1



CO\_LIVING  
CAMPUS

# CO\_LIVING CAMPUS. DOKUMENTATION DER CO\_NFERENZ 15. - 30. JUNI 2023

Technische Universität Braunschweig & Stadt Braunschweig (Hrsg.)



# INHALTS- VERZEICHNIS

## CO\_LIVING CAMPUS 8

Das Projekt	12
Die Vision	14
Das Areal	16
Die Kooperation	18
Die Zusammenarbeit	20
Der Beteiligungs- und Planungsprozess	22

## DIE CO\_CONFERENZ 26

Veranstaltungsort	30
Auftakt	32
Fachimpulse	36
Ideenwoche	48
Offene Werkstatt	50
Interaktive Ausstellung	52
Grüne Tour	56
Campus Tour	58
Feierabend Beats	60
Abschluss & Ausblick	64

## DIE ERGEBNISSE 68

Beiträge digital und analog	70
Wortwolken	78
Beiträge zu den Projektthemen	80
Begriffssammlung	82

Impressum	88
Danke	90

**CO\_LIVING**

**CAMPUS**



# DAS PROJEKT

Mit dem CO\_LIVING CAMPUS entsteht in Braunschweig ein einmaliges Wissenschaftsquartier, das Akteur\*innen und Projekte aus der Wissenschaft und Stadtgesellschaft im urbanen Raum zusammenbringt und zur aktiven Mitgestaltung einlädt.

## CO

### Kooperation und Gemeinschaft

Gemeinschaftsangebote wie Multifunktionsräume und Sharing, Spielräume für Experimente, Temporäres und Selbstorganisation, für zivilgesellschaftliche Initiativen und studentische Selbstbauprojekte.

## LIVING

### Wohnen und Leben

Wohnprojekte wie gemeinschaftliches Wohnen, Wohnen auf Zeit, CoLiving mit CoWorking, begleitet durch Sharing und nachhaltige Mobilität. Begegnungsräume für Kultur und Zusammenkommen, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume.

## CAMPUS

### Wissenschaft und Bildung

Wissensräume wie experimentelle Bauten und Energiesysteme, Flächen für (Real)Labore und interdisziplinäre Projekte an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis, öffentliche Angebote für die Stadtgesellschaft.

## NATUR

### Grünräume und Klimagerechtigkeit

Klimagerechte Grünräume und Bauten, Klimaresistenz und Aufenthaltsqualität, Waldflächen, Wassermanagement, grüne Dächer und Fassaden, Entsiegelung, urbane Gemeinschaftsgärten.

# DIE VISION

Mit dem Projekt CoLiving Campus wollen die Stadt und die Universität einen Innovationsschub für Braunschweig als Stadt der Wissenschaft und für die Forschungsregion Niedersachsen anstoßen. Am Campus Nord soll mit dem CoLiving Campus ein Wissenschaftsquartier entstehen, das Wissenschaft und Stadtgesellschaft im urbanen Raum zusammenbringt und zur aktiven Mitgestaltung einlädt.

Ziel dieses im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) festgeschriebenen Rahmenprojekts ist es, Bildung und Forschung, Wohnen und Arbeiten, Natur, Kultur und Versorgung in einem gemischten urbanen Quartier in der Nordstadt zu vereinen. Dazu sollen in Kooperation der Stadt Braunschweig mit der Technischen Universität Braunschweig der TU-Standort Campus Nord am Bienroder Weg und das benachbarte Sportgelände der Stadt östlich der Beethovenstraße zu einem Modellquartier entwickelt werden.

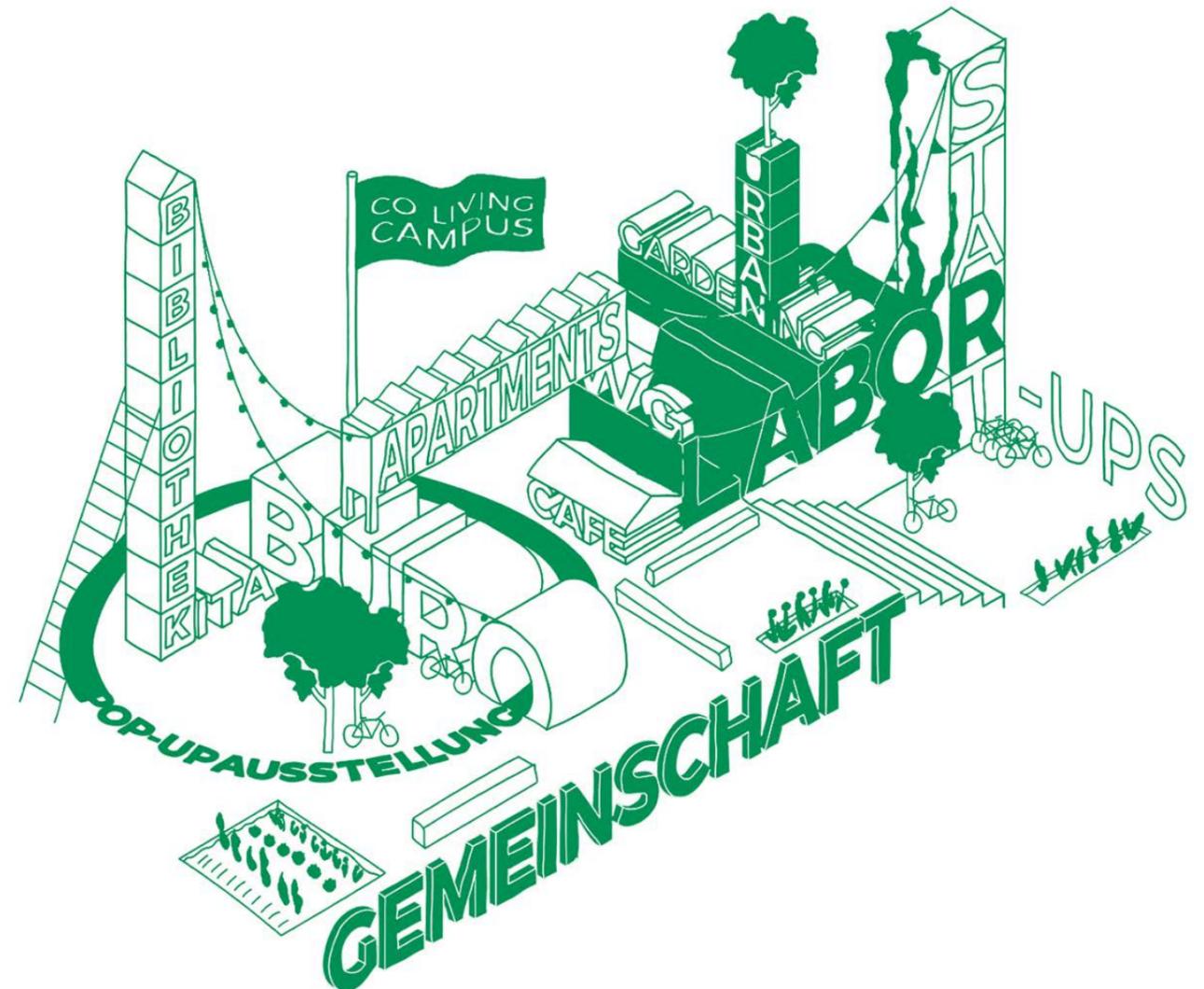
## DIE FRAGESTELLUNG: Wie sieht der Campus und das Stadtleben der Zukunft aus?

Das Projekt CO\_LIVING CAMPUS will herausfinden, welche Innovationspotentiale sich in einem Zusammenspiel der offenen Wissenschaft und der aktiven Stadtgesellschaft entfalten können: Was passiert mit Forschungsprojekten, wenn Experimente und temporäre Projekte direkt im Quartier als Real-labore umgesetzt und diskutiert werden? Erlangen technische Innovationen höhere Akzeptanz, wenn die Erstellung von Prototypen transparent und sichtbar ist? Wie würden Studierende und Bürger\*innen wohnen, wenn sie gemeinsam ihr Wohnumfeld gestalten? Wie sehen Lernorte aus, die Austausch und Nutzung der Infrastruktur von digitalen Bildungsangeboten für Jung und Alt ermöglichen? Was passiert, wenn verschiedene Generationen an Wissenschaftler\*innen, von Studierenden, über Start-Up und Dozent\*innen bis hin zu Professor\*innen gemeinsam in einem Quartier lernen, arbeiten und leben? Können Campusbereiche zu Begegnungsorten werden, die Barrieren abbauen und den Zugang zur Wissenschaft für alle Generationen bieten?

## DIE KERNIDEE: Kooperatives Wissenschaftsquartier

Der CoLiving Campus ist ein offener Wissenschaftsstandort, der Forschung und Bildung zugänglich macht und eine neue Denkkultur sowie eine besondere Form städtischen Zusammenlebens ermöglicht. Das begehbare Wissenschaftsquartier mit einer kleinteiligen Nutzungsmischung bildet dadurch eine besondere Experimentierfläche für vielfältige Forschungsprojekte und Innovation. Das Alleinstellungsmerkmal des Wissenschaftsquartiers in Braunschweig ist die Verzahnung von universitären und gemeinschaftlichen Nutzungen in einem Quartier mit einer kleinteiligen Parzellierung, einer vertikalen Mischung und experimentellen sowie zukunftsweisenden Bauten und Projekten. Diese Kernidee ist die Braunschweiger Antwort auf die Umsetzung der Grundsätze der „Leipzig Charta 2021“ zur Stärkung der transformativen Kraft der Städte durch Gemeinwohlorientierung, Beteiligung und Koproduktion sowie zur Betrachtung der Quartiere als Experimentierfelder für Innovation.

# Gemeinschaftliches Leben, Lernen, Forschen und Arbeiten in unmittelbarer Nähe zueinander und rund um die Uhr.



# DAS AREAL

Der Campus Nord der TU Braunschweig ist räumlich durch den Bienroder Weg im Westen, die Ottenroder Straße im Norden und die Beethovenstraße im Süden und im Osten definiert und befindet sich im Eigentum des Landes. Östlich des Campus Nord schließt die städtische Sportanlage Beethovenstraße mit der ehemaligen BGS-Sporthalle an. Durch eine Verlagerung der Außensportnutzung sollen die Freiflächen für die Entwicklung des CoLiving Campus aktivierbar werden. Angrenzend an die Flächen der Stadt und des Landes befinden sich kleinere Grundstücke in städtischen, landeseigenen oder privatem Besitz. Daran anschließend befinden sich die ehemaligen Gleisanlagen des Braunschweiger Ringgleises, welches als sekundäres Erschließungssystem für Fußgänger\*innen und Radfahrende weiter ausgebaut werden soll.

Die ursprüngliche Anlage wurde 1935 als Siegfried-Kaserne I errichtet und weist noch heute die dafür typischen räumlichen Merkmale auf. Nach verschiedenen militärischen und polizeilichen Nutzungen wurden die landeseigenen Flächen des Campus Nord im Jahr 2002 an die TU zur Eigennutzung und Bewirtschaftung überlassen. Der Campus beherbergt nach umfangreichen Sanierungen und punktuellen Neubauten heute hauptsächlich die Fakultät 6 der Geistes- und Erziehungswissenschaften.

## STÄDTEBAULICHE EINORDNUNG

Knapp vier Kilometer vom Hauptbahnhof und drei Kilometer vom Stadtzentrum entfernt, befindet sich das Betrachtungsgebiet mit dem Campus Nord in attraktiver Lage: in Nachbarschaft diverser Forschungseinrichtungen und an das derzeit zu entwickelnde Freizeitwegesystem Ringgleis angrenzend. Das bis heute fertig gestellte Westliche Ringgleis hat sich im städtischen Wegenetz etabliert und wird zunehmend mehr frequentiert. Durch den zusammenhängend entwickelten Grün- und Freiraum werden vorher kaum nutzbare Stadträume auf neue Weise erschlossen und zugänglich gemacht. Wenn das Fuß- und Radwegesystem „Ringschluss“ vollständig hergestellt sein wird, sind die wichtigsten innenstadtnahen Quartiere durch eine komfortable autofreie Erschließung angebunden. Das bereits neu gestaltete westliche Ringgleis zeigt jetzt schon eine Erhöhung des Wohnwertes und eine Stärkung der Nahmobilität.

Der Umfang der landeseigenen Flächen in Nutzung der TU und der städtischen Flächen beläuft sich auf ca. 14 Hektar. Die angrenzenden einzelnen Flächen im Besitz des Landes und der verschiedenen Privat-eigentümer\*innen betragen insgesamt ca. 6 Hektar. In Summe ist der Betrachtungsraum ca. 20 Hektar groß: inklusive der schützenswerten Grünräumen und Baumbeständen, Bestandsbauten und unbebauten Entwicklungsflächen in unterschiedlichen Bereichen. Im nordöstlichen Bereich befinden sich zwei wertvolle Waldflächen, die mit einer Fläche von ca. 1 Hektar einen Mehrwert für das Quartier darstellen. Zu den Waldflächen ist ein Schutzabstand von 35 Metern erforderlich. Die Abstandsfläche könnte beispielsweise als Park oder urbane Gärten aufgewertet und als Grünraum genutzt werden.

Die genauen Größen der Entwicklungsbereiche werden nach einer weiteren Planung unter Berücksichtigung der Bestände und Anforderungen definiert. Bei einer städtebaulichen Planung werden alle Flächen in einem Gesamtkonzept berücksichtigt, um bestehende Qualitäten zu erhalten und zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen.



# DIE KOOPERATION

Gemeinsam wollen die Stadt Braunschweig und die Technische Universität Braunschweig die Grundlagen für vielfältige Forschungsprojekte und Reallabore am CO\_LIVING CAMPUS schaffen und dadurch einen Innovationsschub für Braunschweig als Stadt der Wissenschaft und für die Forschungsregion Niedersachsen anstoßen. Das Projekt basiert auf dem besonderen Potenzial der benachbarten Flächen im Besitz der Stadt Braunschweig und Flächen des Landes Niedersachsen, auf dem die TU ihren Campus Nord bereits seit vielen Jahren unterhält. Eine Kooperation zwischen der TU und der Stadt Braunschweig mit dem Land Niedersachsen ermöglicht ein Modellprojekt, in dem die öffentliche Hand aus ihrem Grundbesitz heraus ein neuartiges Quartier und eine Keimzelle für Wissenschaft, Forschung und Innovation schaffen könnte.



Die Kooperationspartnerinnen:  
Land, TU und Stadt unterzeichnen  
den Letter of Intent zum CoLiving  
Campus

Oberbürgermeister Dr. Thorsten Kornblum, TU-Präsidentin Prof. Angela Ittel und der Minister für Wissenschaft und Kultur Land Niedersachsen, Falko Mohrs, haben im April 2023 einen Letter of Intent (LoI) zum CoLiving Campus unterzeichnet. Der LoI vereinbart grundsätzlich die Bereitschaft aller Partner, sich in die Gestaltung rund um den Campus Nord einzubringen. Gleichzeitig ist die Unterzeichnung des LoI ein gemeinsames Bekenntnis zu den Projektzielen und macht den Weg frei für die nächsten Schritte im Beteiligungs- und Planungsprozess.

„Mit dem Modellprojekt wollen wir nicht nur das Wissenschaftsquartier selbst, sondern auch den Weg dahin kooperativ gestalten.“

Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

„Wir sehen den CoLiving Campus als eine großartige Chance, uns in die Stadt und die Gesellschaft hinein noch mehr zu öffnen, und gemeinsam Innovationen voranzutreiben.“

Prof. Dr. Angela Ittel, Präsidentin der Technischen Universität Braunschweig

„Für den Wissenschaftsstandort Niedersachsen bietet das Modellprojekt außerordentliches Potential.“

Falko Mohrs, Minister für Wissenschaft und Kultur, Land Niedersachsen

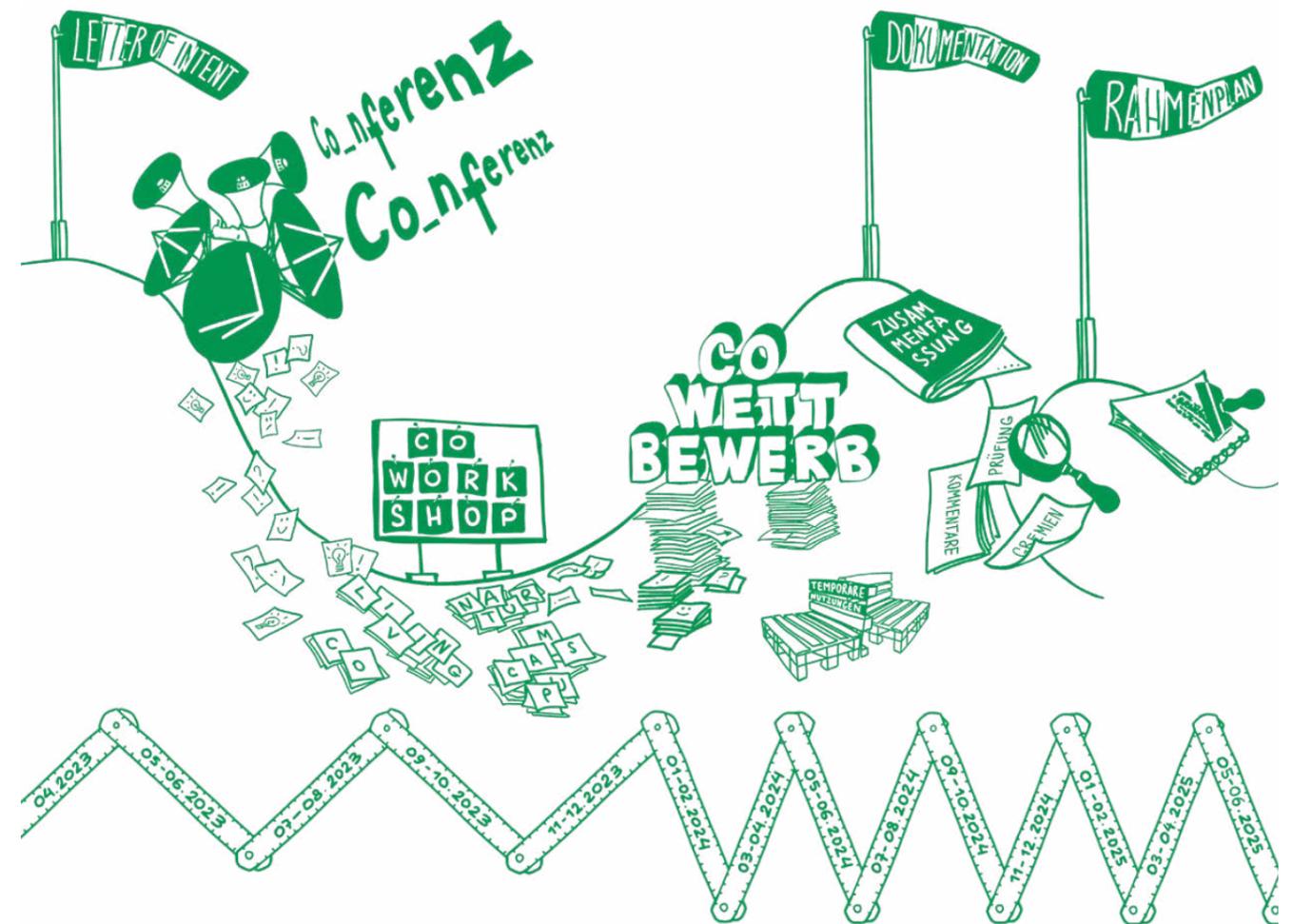
# DIE ZUSAMMEN-ARBEIT

Ziel dieses im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) festgeschriebenen Rahmenprojekts ist es, Bildung und Forschung, Wohnen und Arbeiten, Natur, Kultur und Versorgung in einem gemischten urbanen Quartier in der Nordstadt zu vereinen. Dazu sollen in Kooperation der Stadt Braunschweig mit der Technischen Universität Braunschweig der TU-Standort Campus Nord am Bienroder Weg und das benachbarte Sportgelände der Stadt östlich der Beethovenstraße zu einem Modellquartier entwickelt werden. Die Komplexität und der kooperative Charakter des Projektes erfordern eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt, TU und weiteren Akteur\*innen. In den vergangenen Jahre haben die Stadt und die TU eine gemeinsame Arbeitsstruktur entwickelt, die eine zentrale Koordination und eine aktive Kommunikationsarbeit ermöglicht.



# DER PROZESS

Ideen, Visionen und Anregungen wurden in einem Beteiligungsprozess im Rahmen der CO\_NFERENZ erarbeitet und fließen in den CO\_WORKSHOP und in die Aufgabenstellung für den CO\_WETTBEWERB ein. Im CO\_WETTBEWERB werden auf Grundlage der Empfehlungen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess städtebauliche Konzepte entworfen und anschließend diskutiert. Die Ergebnisse der CO\_NFERENZ, des CO\_WORKSHOPS und des CO\_WETTBEWERBS werden dokumentiert und fließen in einen Rahmenplan ein.



# MEILENSTEINE

**2017**

**ISEK**

CoLiving Campus ist Rahmenprojekt im „integrierten Stadtentwicklungskonzept Braunschweig 2030“.

**2018**

**Johannes-Göderitz-Preis**

Studierende aus Braunschweig, Hannover, Hamburg, Dresden und Kaiserslautern entwerfen Konzepte im Rahmen des Johannes-Göderitz-Preis, begleitet durch Symposien, Ausstellung und eine umfangreiche Publikation.

**2019**

**Gemeinsame Vision der Stadt und TU**

Workshop mit Vertreter\*innen der TU und Stadt, und Unterzeichnung einer gemeinsamen Vision.

**2020 - 2022**

**Kooperative Koordinierungsstelle an der TU und bei der Stadt, Gremienarbeit**

Einrichtung einer gemeinsamen Koordinierungsstelle, Konzeption, Bestandsanalyse, Potenzialanalyse.

**April 2023**

**Unterzeichnung des LOI**

Die Stadt, das Land und die TU erklären die Bereitschaft einer Zusammenarbeit im Rahmen des CO\_LIVING CAMPUS.

**Juni 2023**

**Kooperationsvereinbarung**

Die Stadt und die TU halten die Grundsätze des Beteiligungs- und Planungsverfahrens fest.

**Juni 2023**

**CO\_NFERENZ**

Beginn des Beteiligungs- und Planungsverfahrens. Breite Beteiligung der Öffentlichkeit, Sammlung der Ideen, Anregungen und Fragen, Austausch vor Ort.

**Oktober 2023**

**CO\_WORKSHOP**

Aktive Beteiligung der Braunschweiger\*innen und der TU-Angehörigen, Beschäftigung mit Projektthemen im Rahmen einer Workshopwoche.

**Februar-März 2024**

**CO\_WETTBEWERB**

Intensiver Planungsprozess durch eingeladene Planungsbüros und Architekturstudierende in einem Werkstattverfahren vor Ort.

**Ende 2024**

**DOKUMENTATION**

Zusammenfassung und Veröffentlichung der Ergebnisse der CO\_NFERENZ, des CO\_WORKSHOPS und des CO\_WETTBEWERBS.



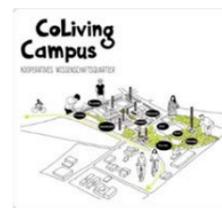
2017



2018



2019



2020 - 2022



2023



**DIE**

**CO\_CONFERENZ**

# DIE CO\_NFERENZ

Die CO\_NFERENZ bildete einen Auftakt und eine Diskussionsplattform für den kooperativen Beteiligungs- und Planungsprozess für den CO\_LIVING CAMPUS. Im Rahmen der CO\_NFERENZ haben Menschen aus der Zivilgesellschaft und lokalen Initiativen, Studierende und Mitarbeiter\*innen der TU, sowie Vertreter\*innen der Politik, Stadtverwaltung, Medien und Wirtschaft insgesamt 486 Wortmeldungen in Form von Zetteln, Postkarten und digitalen Kommentaren beigetragen.



## Anmeldungen zur CO\_NFERENZ

Insgesamt hatten sich rund 150 Personen zum Auftakt, zu den Fachimpulsen und dem Abschluss und Ausblick angemeldet. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Nach den informierenden und inspirierenden Inputs kamen jeweils sehr anregende Diskussionen zu Stande.

## 15. Juni — Auftakt

### Begrüßung und Einführung

Der Auftakt der CO\_NFERENZ bot Informationen über das Große und Ganze: Was ist der CO\_LIVING CAMPUS, was wird geplant und wie kann man sich beteiligen? Die Projektgruppe der Stadt und TU stellte das Projekt sowie den geplanten Beteiligungs- und Planungsprozess vor.

## 16. Juni — Fachimpulse

### Expert\*innen Inputs

Mit den Fachimpulsen kam Inspiration aus ganz Deutschland nach Braunschweig: Expert\*innen aus Forschung und Praxis teilten ihr Wissen und ihre Projekterfahrungen zu den Themen CO, LIVING, CAMPUS, NATUR im Rahmen von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion.

## 19. - 23. Juni — Ideenwoche

### Offene Werkstatt und Touren über das Areal

Während der Ideenwoche verwandelte sich die Garage in eine informelle Anlaufstelle und eine offene Mitmach-Werkstatt. Ideen oder Anregungen für den CO\_LIVING CAMPUS und Fragen an die Projektkoordination oder zum Arbeitsprozess wurden hier angeregt ausgetauscht und diskutiert.

## 30. Juni — Abschluss und Ausblick

### Ein erstes Fazit mit Ausblick auf die nächsten Schritte

Der Abschluss der CO\_NFERENZ war zugleich der Ausblick auf den weiteren Beteiligungs- und Planungsprozess: Die Anregungen aus den Fachimpulsen und der Ideenwoche werden zusammengefasst, diskutiert und fließen in die nächsten Projektschritte ein. Die CO\_NFERENZ selbst wurde mit einer Präsentation der Ergebnisse, einer Diskussion und einem Kommentar der Präsidentin der TU und des Oberbürgermeisters abgeschlossen.



# DIE GARAGE ALS

Dank dem Institut für Regelungstechnik der TU Braunschweig konnte die CO\_NFERENZ in der einer Garage der ehemaligen Panzerhallen auf dem Campus Nord stattfinden. Der großzügige Raum mit den großen Falttüren bietet eine urbane Atmosphäre, und ist bei jedem Wetter flexibel nutzbar.



# VERANSTALTUNGSSORT UND RAUM FÜR BEGEGNUNG

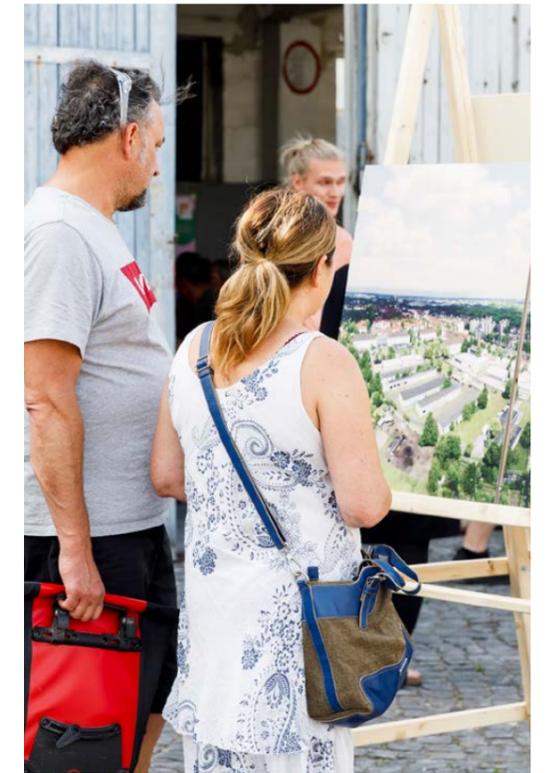


# 15. JUNI

Der AUFTAKT der CO\_NFERENZ bot Informationen über das Große und Ganze: Was ist der CO\_LIVING CAMPUS, was wird geplant und wie kann man sich beteiligen?

Die Steuerungsgruppe der Stadt und TU stellte das Projekt sowie den geplanten Beteiligungs- und Planungsprozess vor. Im Anschluss konnten Rückfragen gestellt und Anregungen an die Steuerungsgruppe gerichtet werden. Nach dem offiziellen Teil konnten bei Snacks und Getränken informelle Gespräche fortgeführt und so weitere Fragen und Anregungen ausgetauscht und das Netzwerk weiter ausgebaut werden.

# AUFTAKT





# 16. JUNI

---

Mit den Fachimpulsen kam Inspiration aus ganz Deutschland nach Braunschweig: Expert\*innen aus Forschung und Praxis teilten ihr Wissen und ihre Projekterfahrungen zu den Themen CO, LIVING, CAMPUS, NATUR im Rahmen von Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion.

Alle Fachimpulse wurden aufgezeichnet und können auf der Website [www.coliving-campus.de](http://www.coliving-campus.de) abgerufen werden.



# FACHIMPULSE

## CO

### KOOPERATION UND GEMEINSCHAFT

Methode Wunschproduktion

\_ Prof. Dr. Renée Tribble

Kulturschutzgebiet als Experimentierfeld

\_ Robin Bischoff

## LIVING

### WOHNEN UND LEBEN

Urban Base \_ Stadtunterbau

\_ Ina-Marie Kapitola

Tübinger Quartiere mit Baugemeinschaften: kleinteilig, gemischt, partizipativ

\_ Matthias Gütschow

## CAMPUS

### WISSENSCHAFT UND BILDUNG

Gemeinschaftswerk BOB CAMPUS Wuppertal

\_ Robert Ambrée

Vision und Wirklichkeit: Wohn-, Bildungs- und Kulturort selbst erdenken und erbauen

\_ Dr. Franziska Meier

## NATUR

### GRÜNRÄUME UND KLIMA

Klimaangepasstes Grün kokreativ entwerfen, bauen, pflegen und erforschen

\_ Prof. Antje Stokman

PARKS: Gemeinschaftliche Kultur- und Grünräume

\_ Johanna Padge

# METHODE WUNSCHPRODUKTION

Prof. Dr. Renée Tribble

Prof. Dr. Renée Tribble leitet das Fachgebiet Städtebau, Bauleitplanung und Stadtgestaltungsprozesse an der Fakultät Raumplanung der TU Dortmund. Sie ist selbständige Planerin sowie Gründungsmitglied und Gesellschafterin der PlanBude Hamburg und Projektbüro Hamburg. Ihr Fokus liegt auf partizipativer Stadtentwicklung und Prozessgestaltung, kooperativen Planungsprozessen und Urbaner Praxis. Sie studierte Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar und promovierte 2021 an der HafenCity Universität Hamburg.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](http://coliving-campus.de)

„Mit wie vielen unterschiedlichen Menschen sprechen wir?  
Mit wie vielen unterschiedlichen Perspektiven schauen wir drauf?“

# KULTURSCHUTZGEBIET ALS EXPERIMENTIERFELD

Robin Bischoff

Robin Bischoff ist Zimmerer, Architekt und Künstler. Seit 2014 ist Vorsitzender und Geschäftsführer des Kunstverein Wagenhalle gGmbH. Ab 2004 ist künstlerisch aktiv in der Forschungsgruppe\_f um Prof. Georg Winter. 2014 - 2017 Eröffnung Kunstboulevard und Temporary Artist Utopia Tool. 2018 Belobigung Deutscher Städtebaupreis für Kulturschutzgebiet Wagenhalle Container City. Sachverständiger in Jury des internationalen städtebaulichen Wettbewerbs Rosenstein und 2023 für die Interimsoper/Maker City Stuttgart.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](http://coliving-campus.de)

„Unser Glück war, dass dieses städtebauliche Projekt für das Gelände der Wagenhallen immer wieder verschoben wurde und so eine Art Vakuum entstanden ist. Und in diesem Vakuum konnten wir uns dann entwickeln.“

## URBAN BASE \_ STADTUNTERBAU

Ina-Marie Kapitola

Ina-Marie Kapitola arbeitet an der Schnittstelle zwischen forschungsbasierter Stadtentwicklung und Architektur, sowie als WM für Städtebauliches Entwerfen an der Leibniz Universität Hannover. Nach dem Studium der Architektur in Düsseldorf und London richtete sie ihren Fokus auf die Erforschung kollektiver Wohnformen und Mischnutzung. Seit 2021 ist sie Mitglied des Forschungsprojekts Urban Base- Stadtunterbau, welches vom BBSR aus Mitteln der Zukunft Bau Forschungsförderung gefördert wird.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](https://coliving-campus.de)

„Es geht um integrierte Planung und darum, Instrumente zu entwickeln, die das Zusammenspiel von organisatorisch rechtlichen, prozessualen sowie programmatischen und architektonischen Faktoren ermöglichen.“

## TÜBINGER QUARTIERE MIT BAUGEMEINSCHAFTEN: KLEINTEILIG, GEMISCHT, PARTIZIPATIV

Matthias Gütschow

Matthias Gütschow hat Architektur an der TU Braunschweig studiert. Seine Berufstätigkeit begann er vor über zwanzig Jahren mit Planungen von Baugemeinschaftsprojekten innerhalb der Tübinger Quartiersentwicklungen. Ab 2004 übernahm er die Entwicklung und Projektsteuerung von partizipativen Wohnprojekten. Vor 10 Jahren begann die Beratung von Städten und Gemeinden zur Quartiersentwicklung und Konzeptvergabe von Grundstücken. Er wohnt und arbeitet als Architekt im Französischen Viertel in Tübingen.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](https://coliving-campus.de)

„Baugemeinschaften erzeugen lebendige und sehr robuste Quartiere.“

## GEMEINSCHAFTSWERK BOB CAMPUS WUPPERTAL

Robert Ambrée

Robert Ambrée ist Diplom-Ingenieur der Stadt- und Regionalplanung. Er hat an der TU Berlin sowie Universität Federico II. Neapel studiert. Seit 2009 ist er Mitarbeiter der Bonner Montag Stiftung Urbane Räume und hat als Gemeinwohl-Manager zwei Projekte nach dem Initialkapital-Prinzip vor Ort mitaufgebaut: „Nachbarschaft Samtweberei“ in Krefeld (2013-2017) und „BOB CAMPUS“ (2018-2022) in Wuppertal.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](https://coliving-campus.de)

„Lernort heißt: Es gibt auf engem Raum eine sehr heterogene Nutzungsmischung, aber keine Nutzung sticht heraus.“

## VISION UND WIRKLICHKEIT: WOHN-, BILDUNGS- UND KULTURORT SELBST ERDENKEN UND ERBAUEN

Dr. Franziska Meier

Dr. Franziska Meier gründete 2012/13 gemeinsam mit Freund\*innen und Mitbewohnenden die Projektgruppe, die einen Wohn-, Bildungs- und Kulturort für Heidelberg erschaffen hat: das Collegium Academicum. 2015-2019 war sie im Vorstand des Trägervereins, seit 2019 ist sie Geschäftsführende der Träger-GmbH des Collegium Academicum. 2021 schloss sie ihre Promotion im Fach Geschichte ab. Seit 2021 arbeitet sie als Projektleiterin an der Konzeption und dem Aufbau des Orientierungsjahrs „falt\*r“ für 50 junge Menschen.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](https://coliving-campus.de)

„Wie viel privaten Raum brauche ich eigentlich? Wie viel kann ich teilen?“

## KLIMAANGEPASSTES GRÜN KOKREATIV ENTWERFEN, BAUEN, PFLEGEN UND ERFORSCHEN

Prof. Antje Stokman

Prof. Antje Stokman ist forschende Landschaftsarchitektin, wissenschaftliche Grenzgängerin und Hochschulprofessorin an der HafenCity Universität Hamburg. An der Schnittstelle zwischen Forschung, Lehre und Praxis engagiert sie sich für die klimagerechte Gestaltung landschafts-, natur- und wasserbezogener Transformationsprozesse in ko-kreativen Reallaboren. Ihre Arbeit wurde u.a. mit dem Wissenschaftspreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet und bei der Internationalen Architekturbiennale São Paulo 2009 und Architekturbiennale Rotterdam 2014 gezeigt.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](http://coliving-campus.de)

„Was sind denn die Freiräume der Zukunft? Was heißt Klimaangepasst? Wie gehen wir mit dem Wasser um, das wir von den Oberflächen ableiten?“

## GEMEINSCHAFTLICHE KULTUR- UND GRÜNRÄUME

Johanna Padge

Johanna Padge arbeitet als Gestalterin. Ihr Interesse gilt hier sowohl der sozialen als auch der gebauten Architektur, die sie als prozesshaft begreift. Im Zusammenschluss UVM arbeitet sie an den Schnittstellen von Stadtforschung und Planung, Bildende Kunst, Handwerk, Sozial- und Kulturwissenschaften und Organisationsentwicklung. UVM arbeitet kooperativ und behutsam an Rahmenbedingungen und Gestaltungsspielräumen einer gemeinwohlorientierten Stadt- und Raumentwicklung – für viele von vielen.



zum Video auf  
[coliving-campus.de](http://coliving-campus.de)

„Der Prozess der gemeinsamen Gestaltung: Was ist der Bestand? Was wollen wir erhalten? Wie holen wir die lokale Expertise der Anwohner\*innen ein? “



# 19.-22. JUNI

Die Ideenwoche bot die Möglichkeit zum ausführlichen Austausch und konzentrierten Mitdenken: Ideen oder Anregungen für den CO\_LIVING CAMPUS, konnten geteilt werden. Fragen an die Projektkoordination, die CO\_NFERENZ-Garage und den dortigen Arbeitsprozess konnten ausführlich gestellt und beantwortet werden.



# IDEENWOCHE

## 19. - 23. Juni — Offene Werkstatt

### Montag - Freitag

Die offene Werkstatt lud zum Austausch und Mitdenken ein: Ideen oder Anregungen für den CO\_LIVING CAMPUS konnten geteilt werden. Fragen an die Projektkoordination konnten gestellt und der dortige Arbeitsprozess angeschaut werden. Die Garage bot während der Ideenwoche nicht nur Informationen und eine Diskussionsplattform, sondern auch ein schattiges Plätzchen mit Musik, Erfrischungsgetränken und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen.

## 19. und 21. Juni — Grüne Tour

### Urbane Gärten und grüne Oasen

Auf der Grünen Tour entdeckten wir urbane Gärten und grüne Oasen auf dem Areal. Dabei trafen wir die Vertretenden der lokalen „grünen“ Projekte und Initiativen sowie viele spannende Bewohner\*innen des Areals: die verschiedenen Pflanzen, Insekten und Tiere. Die Tour begann und endete in der Garage bei der offenen Mitmach-Werkstatt mit einer kleinen Ausstellung zum Areal. Am Montag und am Mittwoch lernten wir den Biologie-Schulgarten, den Wagenplatz und die Bürgerinitiative Nordstadtoase kennen.

## 20. und 22. Juni — Campus Tour

### Besondere Orte und Initiativen

Auf der Campus Tour lernten wir die spannenden, aber für viele Menschen unbekannteren Orte und Initiativen auf dem Campus Nord kennen. Dabei öffneten wir die Türen zu den besonderen Räumen, die meist einen geschlossenen Rahmen für wissenschaftliche Arbeit oder ein Zusammenkommen für Studierende und Mitarbeitende schaffen. Am Dienstag besuchten wir Akakraft und die Segelgruppe, das Labor für Elektrooptik, die Bibliothek Campus Nord und die Theatergruppe. Am Donnerstag standen der studentische Pavillon, die Bibliothek für Sozialwissenschaften, der Makerspace und der Zeichensaal im Fokus.

## 21. Juni — Feierabend Beats

### Studierende organisieren sich selbst

Bei guter Musik wurde in der Garage diskutiert und getanzt. Die Studierenden der gesamten TU waren eingeladen und hatten so die Gelegenheit ganz unter sich über die aktuelle Situation am Campus Nord zu sprechen. Während des Austauschs haben wurden viele Themen angesprochen und einige Verbesserungsvorschläge in der interaktiven Ausstellung eingebracht.

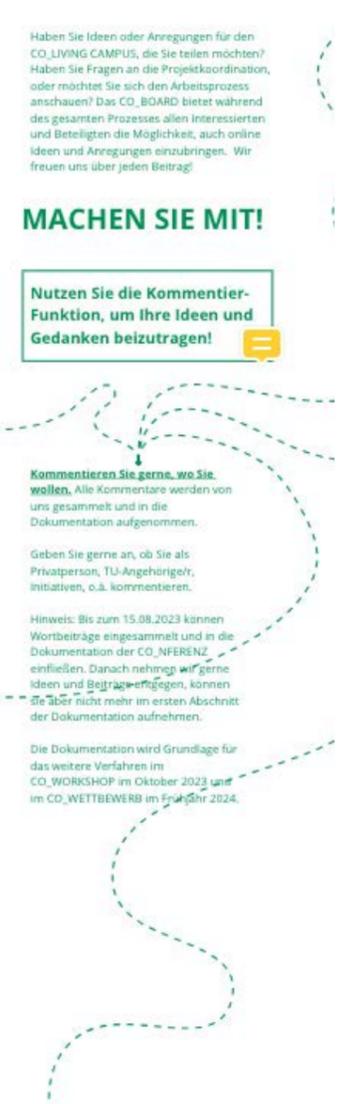
# DIE OFFENE WERKSTATT

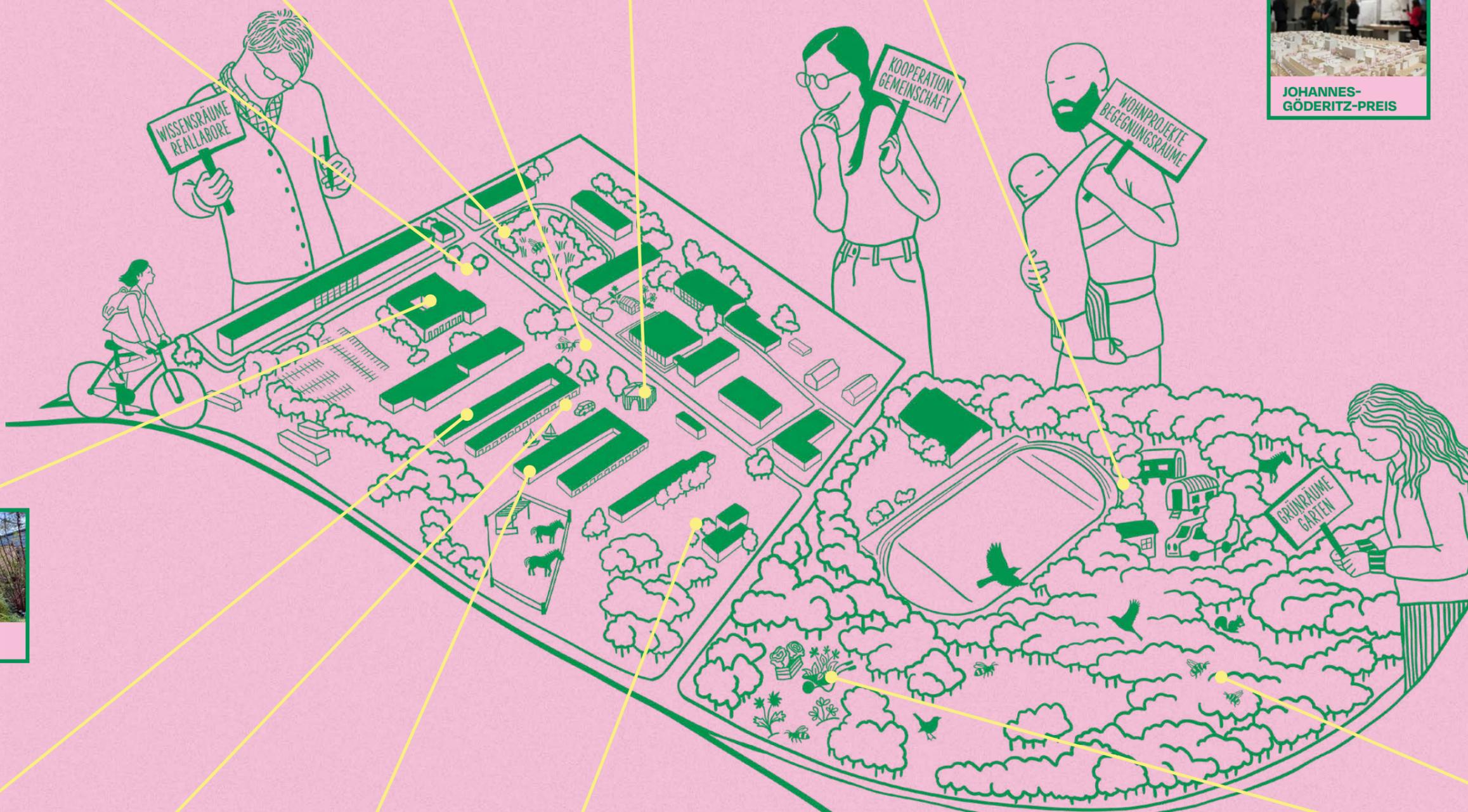
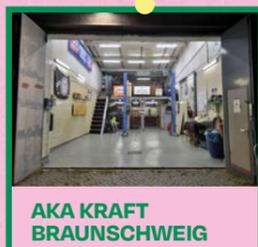
Die Garage bot während der Ideenwoche nicht nur Informationen und eine Diskussionsplattform, sondern auch ein schattiges Plätzchen mit Musik, Erfrischungsgetränken und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen. Ein rosa Briefkasten lud die Besucher\*innen dazu ein, Postkarten aus der Zukunft an die Projektverantwortlichen zu senden. So erreichten uns sowohl konkrete Hinweise, also inspirierende Visionen für die Entwicklung des Areals.



# DIE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

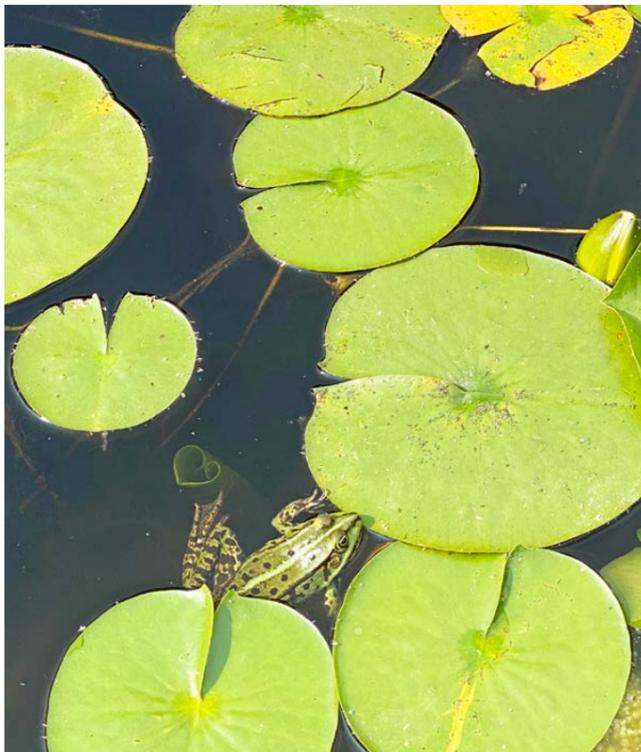
Im Rahmen der Ideenwoche im Juni haben wir Visionen & Ideen, Bedarfe & Wünsche, Fragen & Anregungen, Beiträge & Engagement in einer kleinen interaktiven Ausstellung gesammelt. Auch digital sind einige Beiträge und Kommentare während der Ideenwoche und in der Zeit danach eingegangen.





# GRÜNE TOUR

Auf der Grünen Tour entdeckten wir urbane Gärten und grüne Oasen auf dem Areal. Dabei trafen wir die Vertreter\*innen der lokalen „grünen“ Projekte und Initiativen sowie viele spannende Bewohner\*innen des Areals: die verschiedenen Pflanzen, Insekten und Tiere. Die Tour begann und endete in der Garage bei der offenen Mitmach-Werkstatt mit einer kleinen Ausstellung zum Areal. Am Montag und am Mittwoch lernten wir den Biologie-Schulgarten, den Wagenplatz und die Bürgerinitiative Nordstadtoase kennen.



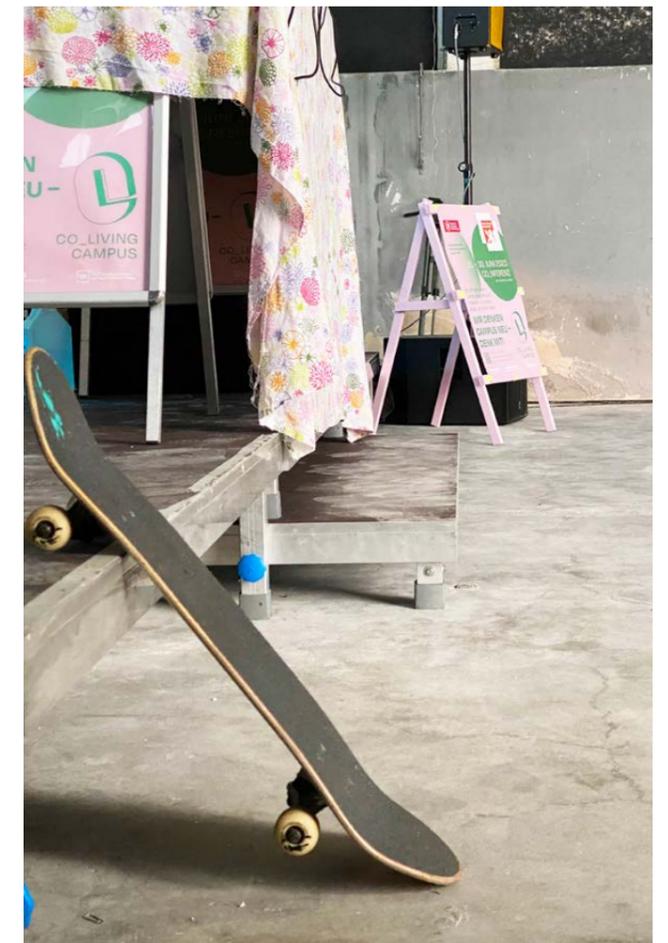
# CAMPUS TOUR

Auf der Campus Tour lernten wir die spannenden, aber für viele Menschen unbekannteren Orte und Initiativen auf dem Campus Nord kennen. Dabei öffneten wir die Türen zu den besonderen Räumen, die meist einen geschlossenen Rahmen für wissenschaftliche Arbeit oder ein Zusammenkommen für Studierende und Mitarbeitende schaffen. Am Dienstag besuchten wir Akakraft und die Segelgruppe, das Labor für Elektrooptik, die Bibliothek Campus Nord und die Theatergruppe. Am Donnerstag standen der studentische Pavillon, die Bibliothek für Sozialwissenschaften, der Makerspace und der Zeichensaal im Fokus.



# FEIERABEND BEATS

Am längsten Tag des Jahres verwandelte das ehrenamtliche studentische DJ-Kollektiv FEIERABEND BEATS die Co\_nferenz-Garage in einen öffentlichen Partyraum. Bei bestem Wetter haben die Studierenden ausgetauscht, getanzt und über den CO\_LIVING CAMPUS diskutiert. Dabei brachte die Feierabend-Beats-Community nicht nur die gute Musik, sondern auch einige Ideen und Anregungen mit.





# 30. JUNI

---



# ABSCHLUSS

Der Abschluss der CO\_NFERENZ war zugleich der Ausblick auf den weiteren Beteiligungs- und Planungsprozess: Die Anregungen aus den Fachimpulsen und der Ideenwoche werden zusammengefasst, diskutiert und fließen in die nächsten Projektschritte ein. Die CO\_NFERENZ selbst wurde mit einer Präsentation der Ergebnisse und einer Diskussion abgeschlossen.



# AUSBLICK

Die Ideen, Visionen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess im Rahmen der CO\_NFERENZ (Juni 2023) werden im Rahmen des CO\_WORKSHOPS (Oktober 2023) weiter bearbeitet und fließen in die Aufgabenstellung für den CO\_WETTBEWERB (März 2024) ein. Im CO\_WETTBEWERB werden auf Grundlage der Empfehlungen und Anregungen aus dem Beteiligungsprozess städtebauliche Konzepte entworfen und anschließend in einer Jury-Sitzung und in Präsentationen diskutiert. Die Ergebnisse der CO\_NFERENZ, des CO\_WORKSHOPS und des CO\_WETTBEWERB werden in einer öffentlich zugänglichen Dokumentation zusammengefasst und dienen als Grundlage für den städtebaulichen Rahmenplan.

## CO\_WORKSHOP

Die Ergebnisse der CO\_NFERENZ werden vertiefend im CO\_WORKSHOP im Oktober diskutiert. Der CO\_WORKSHOP ist ein fünftägiges Beteiligungs- und Bildungsangebot der Stadt Braunschweig und der Technischen Universität, das im Rahmen des gemeinsamen Projektes CO\_LIVING CAMPUS zum Mitmachen einlädt. Die moderierte und durch Expertinnen und Experten geleitete Workshop-Woche bietet die Möglichkeit, sich aktiv und intensiv mit der Projektentwicklung und verschiedenen Themen auseinanderzusetzen und an der zukünftigen Entwicklung des CO\_LIVING CAMPUS mitzuwirken. Für die Teilnahme ist lediglich großes Interesse an dem Format und dem Thema, aber kein spezielles Vorwissen erforderlich.

Der CO\_WORKSHOP findet am Campus Nord der TU am Bienroder Weg statt und geht von Montag, 9. Oktober, bis Freitag, 13. Oktober 2023. Jeden Tag wird in einem achttündigen Programm und verschiedenen Arbeitsmodulen gearbeitet.

Geleitet wird der CO\_WORKSHOP vom Team des Hamburger Planungsbüros PROJEKT-BÜRO. PROJEKT-BÜRO verbindet Praxis, Forschung und Lehre zu einer prozessorientierten Arbeitsweise an der Schnittstelle von Architektur, Stadtplanung, Raumordnung und experimentellen Design.

Zum Programm gehören Ortsbegehungen, Impulsvorträge, Diskussionen und moderierte Arbeitsformate. Nach einer inhaltlichen Einführung für alle Teilnehmende in die Themen CO, LIVING, CAMPUS und NATUR bilden sich vier „Projektbüros“. In kleineren Gruppen wird darin gemeinsam mit Moderator\*innen und Expert\*innen an den jeweiligen Themen gearbeitet. Mit verschiedenen Werkzeugen und Denkansätzen entwickeln die „Projektbüros“ Ideen und Empfehlungen.

Während der Workshopwoche steht allen Teilnehmer\*innen eine Fülle an Material und Wissen in einem begehbaren Archiv zur Verfügung. Die Ergebnisse werden in einer Abschlussveranstaltung am Freitag, den 13. Oktober präsentiert und diskutiert.

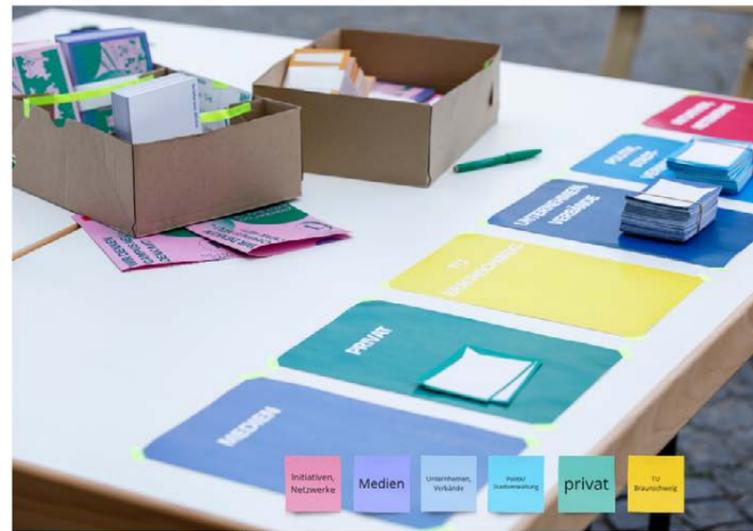


**DIE**

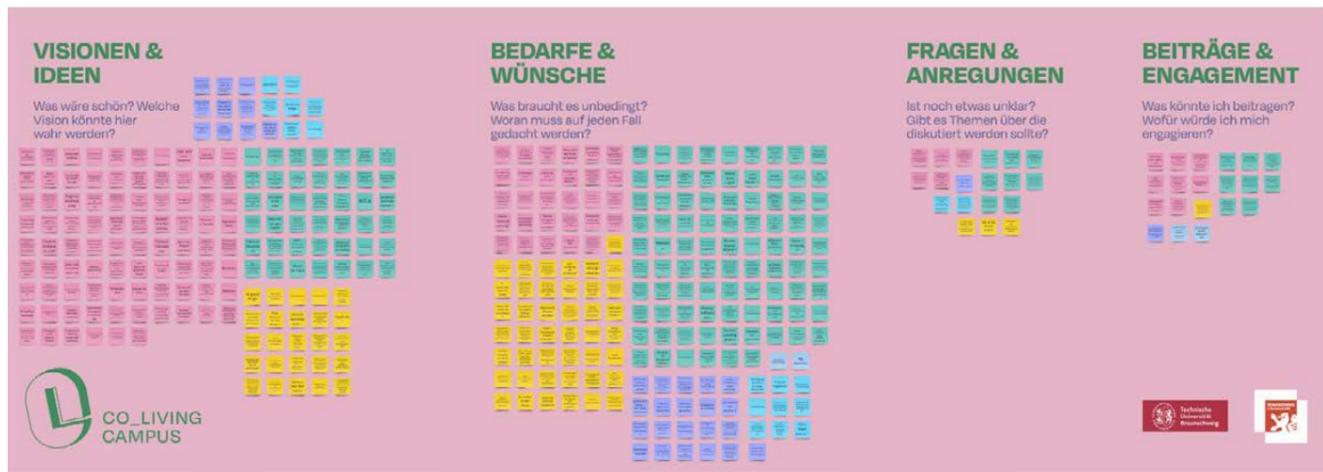
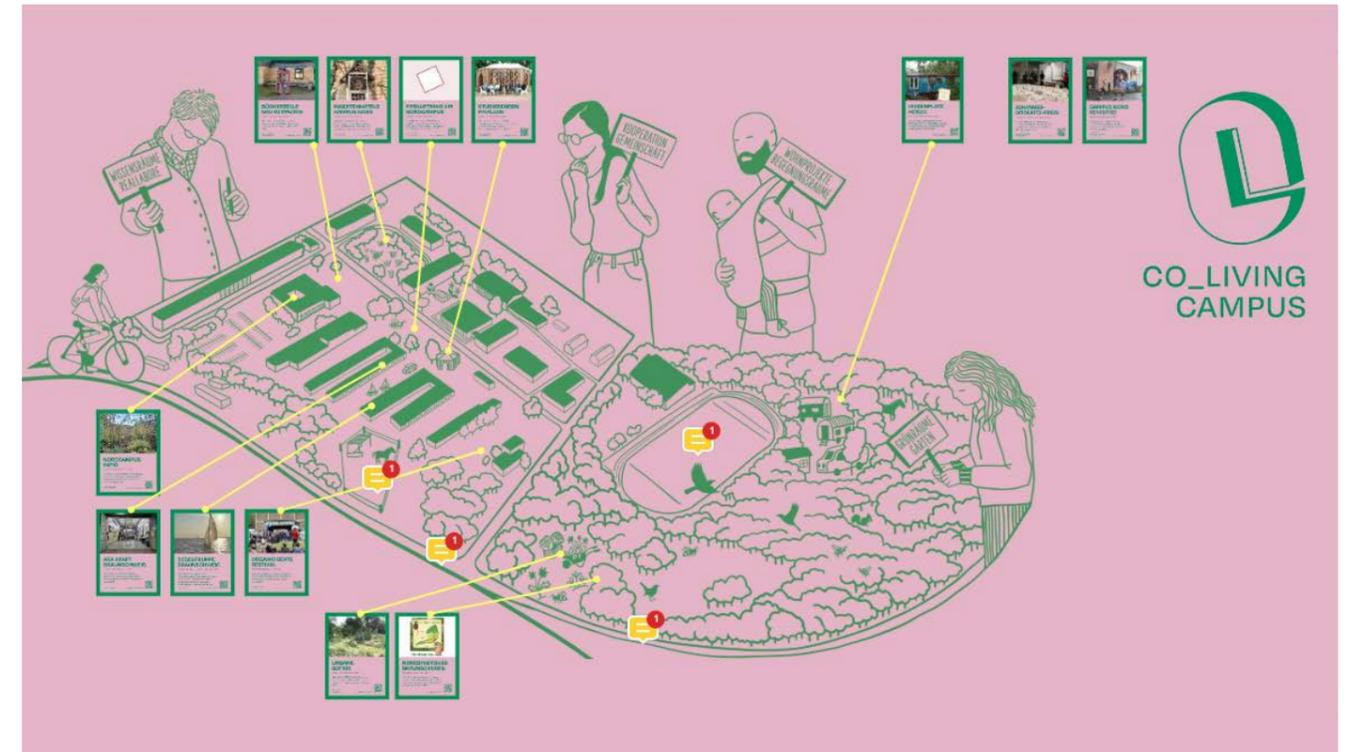
**ERGEBNISSE**

# BEITRÄGE ANALOG

Alle analogen Beiträge sind während der CO\_NFERENZ gesammelt und im Nachgang digitalisiert worden. Zusammen mit den digitalen Beiträgen sind sie unter folgendem Link abrufbar: [https://miro.com/app/board/uXjVM\\_ixqnU=/](https://miro.com/app/board/uXjVM_ixqnU=/)



# UND DIGITAL



Link zum  
Online-Board





# BEDARFE & WÜNSCHE

Was braucht  
Woran muss

A large collection of colorful sticky notes on a pink background, each containing handwritten text in various colors. The notes are organized into clusters and connected by lines, representing a mind map of needs and wishes. Key clusters include:

- Wasser:** Notes about water supply, drinking water, and water quality.
- Stadt Klima:** Notes about maintaining cold air, green roofs, and urban climate.
- Wohnung:** Notes about affordable housing, shared housing, and housing projects.
- Verkehr:** Notes about bicycle lanes, pedestrian paths, and public transport.
- Freizeit:** Notes about sports areas, playgrounds, and community events.
- Wirtschaft:** Notes about local businesses, cooperatives, and job opportunities.
- Umwelt:** Notes about green spaces, trees, and environmental protection.
- Sozial:** Notes about community support, social services, and neighborhood initiatives.

# BEITRÄGE & ENGAGEMENT

Was könnte ich beitragen?  
Wofür würde ich mich engagieren?

Einbindung von Studierenden in Campusleben als Initiative  
→ Perfekt Schnittstelle zw. Studenten und LeSe

→ 30 Menschen, die sich auf eine Zeit hinaus, die Netzwerke aufbauen, wohnen auf die Basis → Kosten → Last und

Handstadiose erhalten  
Umschulung  
Wassersburg

Ordnung  
Holztafelbau +  
Modul bauen

Ein Tisch?  
Große Bühne  
für alle

Kreative Ideen -  
Gruppen zu machen  
Kommunikationstheater  
Mausen machen

Reparatur -  
werkstätten  
Wineytrauer  
Arbeitsplatz

Zusammenarbeit  
und Kooperation  
bei Musikveranstaltungen,  
BSB und Studierenden

Hilfen zum  
Cafe machen und  
es kann machen  
machen und trinken

Freizeit -  
Bühne?  
Arbeitsplätze  
Arbeitsplätze  
Arbeitsplätze

Jede Gruppe  
Süden für  
die Bucher -  
Tafelkette

Auswerten und  
→ Konzepte durch  
gängige Bürgerinnen  
Arbeitsplätze

Gemeinsame  
Planer & Arbeit  
in von  
Pflanzen, Gemüse  
Brot & Obst

Kreativ workshops →  
offene, wählbare  
Freiwilligkeit...

Der Teilungsprozess  
sollte professionell  
fachliche einbezogen  
werden, die informelle  
Beitragung / beklagt

Integration d.  
Alternativen  
in Form d. Sparten  
Kooperationen  
z.B. gemeinsame & Kultur  
Kochen, Spielräume

Organisation von  
Veranstaltungen

Konsumfreie  
Zonen

VOM HUNDE  
PUM MÜLLER  
KULTUREN  
TITELN ANHANGEN

Cafe  
für jedermann



# FRAGEN & ANREGUNGEN

Ist noch etwas unklar?  
Gibt es Themen über die diskutiert werden sollte?

Wo ist die  
Kunst?  
Le. HBK?

Einbindung von LeSe  
→ von sozial  
mündige, tiefen...  
z.B. Ernährungslehre,  
Alltagswissenschaften...

Wo soll die  
Campusbahn  
hin führen?

Cooperation  
stell Co-Labor

Wem hat was  
daraus?  
Was ist mit  
Arbeit?

Warum gibt es  
nicht schon langfristige  
Mitarbeiterinnen  
angewandte Arbeitslehre  
mit LeSe?

Bewegung- und  
Rückzugsorte  
Stadte (Naturverhalte)

Wie ist das  
Geschichte des Ortes  
als Wohnort... und  
BBS? Wie läuft  
ausgehen?

Warum wird der Raum  
nicht so verändert  
überhaupt nutzbar?  
(aufgrund Spielplatz)

Wie geht es  
den LeSe?  
Was ist die  
Situation?

Wagenplatz =  
zu Hause!  
nur dabei sein!

Planierung d. Wohnraum  
Beachtung nach Ein-  
kommen  
→ Studenten haben wenig,  
Professoren haben viel  
→ wie geht es aus?

Welcher Zeitpunkt  
ist bestmög-  
lich die Stadtgesellschaft  
Einbeziehung?

Vorträge hatten wenig  
mit dem Campus  
eine Anwesenheit zu  
→ lokale Fokus

Es würde die 11.6  
Bühne einbauen  
wäre ein  
Ankern: Es  
würde  
die lokale Gesellschaft  
berücksichtigen  
→ mit Hausbau  
Lohnen?  
Lohnen es die an der  
Lohnen? Wie wird  
sozialwissenschaftliche  
Projekt werden?

Wohnraum für  
gemeinschaftliches  
Wohnen schaffen

Wie die Planung d. Ortes  
den LeSe einbringen  
sollte - das dann  
bessere Wohnort?

Wie ist die  
Situation?  
Was ist die  
Situation?





# DIE BEGRIFFS-SAMMLUNG

Sammlung der verwandten Worte zu den Begriffen: Experiment, Gemeinschaft, Generation, Kunst/ Kultur, Leben, (Fahr)rad, Repair/ reparieren, Stadt, Wasser, Wissen und Wohnen.

Kulturproduktion  
Kunstproduktion  
Jugendkulturverein  
Kulturort **Kultur** Kunst  
Kulturinsel künstlerisch  
Kulturwerkstatt Kunstgarage  
sozio-kulturell Kulturgarage  
kulturell

städtisch  
Stadtentwicklung Stadtplanung  
Stadtgesellschaft Innenstadt Stadtnatur  
Stadtklima **Stadt** Hauptstadt  
Nordstadt Stadtteilgarten  
Stadterwärmung Stadtteiltreffpunkt  
Stadtgrün

Experiment  
Experimentierräume  
Experimentierfeld  
**experimentell**  
experimentieren  
Experimentierfreudig

Lebenskonzepte  
Campusleben  
Lebensraumstrukturen  
Lebensgemeinschaften  
ebenswert **leben**  
lebendig  
Lebensraum  
Lebensumfeldgestaltung  
Lebensbereiche  
**Leben** beleben  
Lebensqualität

Wasserstellen  
Trinkwasserzapfstelle  
Wassernutzung Regenwassernutzung  
Trinkwasserbrunnen Wassergewinnung  
Wassersparen Wasserbecken Grauwassernutzung  
Wasser-WC **Wasser** Wasserkreislauf  
Wasserspielplatz  
Wasserkreisläufe Grundwasser Regenwasser  
Wasserversickerungsflächen  
Regenwasserauffangungsmöglichkeiten  
Grundwasserhaushalt  
Wasseraufbereitung  
Wasserflächen

gemeinschaftlich  
Gemeinschaft  
Wohngemeinschaft  
Gemeinschaftsräume  
Gemeinschaftsfunktionsräume  
**gemeinschaftlich**  
Gemeinschaftsflächen  
Gemeinschaftsorte Bürgergemeinschaft  
gemeinschaftsverträglich  
Lebensgemeinschaften  
Gemeinschaftsgärten  
Gemeinschaftseigentum  
Gemeinschaftsprojekt

Radschnellwege  
Fahrradstellplätze  
Radwerkstatt **Rad**  
Fahrradausleih  
Fahrradstraße  
Radwegeachsen Fahrradladen  
Fahrradinfrastruktur  
Radpension **Fahrrad** Radfahrende  
Fahrradwerkstatt  
Lastenradtaxi Fahrradgeschäft  
Fahrradfahren Radwerkstätte  
Fahrrad-Reparaturstation  
Lastenfahrrad-Verleih  
Fahrradwege

Wissensproduktion  
Wissenschaftsquartier  
Gastwissenschaftler\*innen  
Wissensvermittlung Wissen  
Literaturwissenschaften  
Geisteswissenschaften  
**Wissenschaft**  
Naturwissenschaften  
wissenschaftlich  
Wissenschaftskommunikation  
Wissenstransfer

Generation  
Mehrgenerationenhäuser  
generationsübergreifend  
**Mehrgenerationen**  
generationenangepasst  
Mehrgenerationenwohnen

Reparaturladen  
Reperaturcafé  
Fahrrad-Reparaturstation  
**Repair-Café**  
Reparaturwerkstätte  
Reparatur **reparieren**  
Repair

Mehrgenerationenwohnen  
Anwohner\*innen  
Wohnpark  
**Wohnraum** Wohnformen  
Wohnheim Wohneinheiten Wohnungsbau  
**Wohnen** wohnen  
Wohnung  
Wohngemeinschaft Wohnzimmer  
Wohnheimkneipen **Wohnprojekt**  
wohnungslös  
Wohnheimverwaltung  
Wohnerfahrungen





# IMPRESSUM

## DAS PROJEKT

### PROJEKTPARTNERINNEN

Stadt Braunschweig  
Platz der Deutschen Einheit 1  
38100 Braunschweig

Technische Universität Braunschweig  
Universitätsplatz 2  
38106 Braunschweig

### PROJEKTVERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Anja Hesse  
Dezernat für Kultur und Wissenschaft  
Stadt Braunschweig

Prof. Dr. Tatjana Schneider und Dietmar Smyrek  
Präsidium Technische Universität Braunschweig

### STEUERUNGSGRUPPE

Prof. Dr. Anja Hesse, Dezernentin, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, Stadt Braunschweig

Prof. Dr. Tatjana Schneider, Vizepräsidentin für Internationales und Regionale Verankerung, TU Braunschweig

Dietmar Smyrek, Vizepräsident für Personal, Finanzen und Hochschulbau, TU Braunschweig

Heinz-Georg Leuer, Stadtbaurat, Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau und Baudezernat, Stadt Braunschweig

Prof. Uwe Brederlau, Professor am Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik, TU Braunschweig

Torsten Markgräfe, Geschäftsbereichsleiter im Geschäftsbereich 3: Gebäudemanagement, TU Braunschweig

### PROJEKTKOORDINATION

Kristin Komm und Jennifer Bork (Koordinierungsstelle)  
Fachbereich Kultur und Wissenschaft  
Stadt Braunschweig

Larisa Tsvetkova (Koordinierungsstelle),  
Hanna Noller und Florian Holik (Projektmitarbeit)  
Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik,  
Technische Universität Braunschweig

## DIE CO\_NFERENZ

### VORTRAGENDE & MODERATION

Robin Bischoff, Prof. Uwe Brederlau, Matthias Gütschow, Prof. Dr. Anja Hesse, Ina-Marie Kapitola, Heinz-Georg Leuer, Hanna Noller, Johanna Padge, Domikin Peck, Prof. Dr. Tatjana Schneider, Dietmar Smyrek, Prof. Antje Stokman, Prof. Dr. Renée Tribble, Larisa Tsvetkova, Michael Walther, Bernd Schmidbauer

### CAMPUS TOUR & GRÜNE TOUR

François Bao und Urbane Botnik, Prof. Dr. Carmen Becker und Maker Space, Ann-Christin Dallinga und die Bibliothek Campus Nord, Frederike Genzink und Wagenplatz Hosza, Henri Greil und BeesUp, Jan Haevescher mit Timon Justi und den Feierabend Beats, Leon Hillebrandt und der Zeichensaal Campus Nord, Dr. Hans-Hermann Johannes und Institut für Hochfrequenztechnik, Dr. Maria Marcsek-Fuchs und die Tanzgruppe, Jean-Daniel Muot und die Segelgruppe, Christian Olze und die AKA Kraft, Dr. Martin Remmele und der Schulgarten, Corinna Sanftleben und die Bürgerinitiative Nordstadtoase

### INTERAKTIVE AUSSTELLUNG

Hanna Noller mit Florian Holik, Paul Knauer, Larisa Tsvetkova

### ORGANISATION

Larisa Tsvetkova und Kristin Komm mit Florian Holik, Paul Knauer, Hanna Noller und Tatjana Schneider

### TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG

Mitarbeiter\*innen und Studierende der TU Braunschweig (ASTa, Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften, Feierabend Beats, Geschäftsbereich 1 - Personal, Recht und Studium, Infrastrukturelles Gebäudemanagement, Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Stadt, Institut für Regelungstechnik, Institut für Städtebau und Entwurfsmethodik, Präsidialbüro, Presse und Kommunikation) und Mitarbeiter\*innen der Stadt Braunschweig (Abteilung Stadtplanung, Fachbereich Kultur und Wissenschaft, Referat Kommunikation und Stadtmarketing): Bernd Amlang, Jutta Beckmann-Möllenbernd, Christin Bolling, Vanessa Bollmann, Jennifer Bork, Bernt Erlewein, Adrian Foitzik, Mailien Gelhard, Monika Göddle, Jan Haevescher, Maximilian Herscu, Dr. Ulf Hilger, Timon Justi, Malte Justi, Jana Kechter, Benjamin Kempe, Asmik Kostandian, Birgit Leweke, Bianca Loschinsky, Dr. Stefan Malorny, Juliane Meinecke, Rainer Mollerus, Charlotte Namuth, David Otto, Dr. Konrad C. Schäfer, Elke Scheler, Bernd Schmidbauer, Dr. Steffen Stübig, Saskia Tödter, Mia Vianello, Karin Weimann-Großpietsch, Lisa-Marie Wunsch

## DIE DOKUMENTATION

### HERAUSGEBERINNEN

TU Braunschweig und Stadt Braunschweig

### TEXTE

TU Braunschweig und Stadt Braunschweig

### KONZEPT & LAYOUT

Larisa Tsvetkova, Hanna Noller

### GRAFIKKONZEPT

Das Mädchenkollektiv /  
Maren Brennecke und Laura Schickraum

### ILLUSTRATIONEN & WORTWOLKEN

TU Braunschweig / Larisa Tsvetkova

### FOTOS

TU Braunschweig / Institut für Geodäsie und Photogrammetrie: S. 10

TU Braunschweig / Christian Bierwagen: S. 18

Stadt Braunschweig / Daniela Nielsen: S. 21, S. 29, S. 32, S. 33, S. 34, S. 50 unten links, S. 51, S. 52, S.54 unten links und unten zweites von rechts (alle anderen der jeweiligen Initiative), S. 56 oben und unten rechts, S. 57 oben, mitte und unten rechts, S. 56 oben und unten rechts, S. 59 oben, S. 70, S. 84

TU Braunschweig / Paul Knauer: S. 24, S. 30, S. 46, S. 48, S. 59 unten, S. 72, S. 74, S. 76, S. 86

TU Braunschweig / Hanna Noller: S. 31, S. 36, S. 60

TU Braunschweig / Florian Holik: S. 28, S. 38, S. 39, S. 40, S. 41, S. 42

TU Braunschweig / Larisa Tsvetkova: S. 21 unten, S. 50 oben und unten rechts, S. 54 unten links, S. 57 unten links, S. 58 unten links, S. 61, S. 63

Florian Jürgens: S. 63, S. 64, S. 67

Braunschweig, November 2023

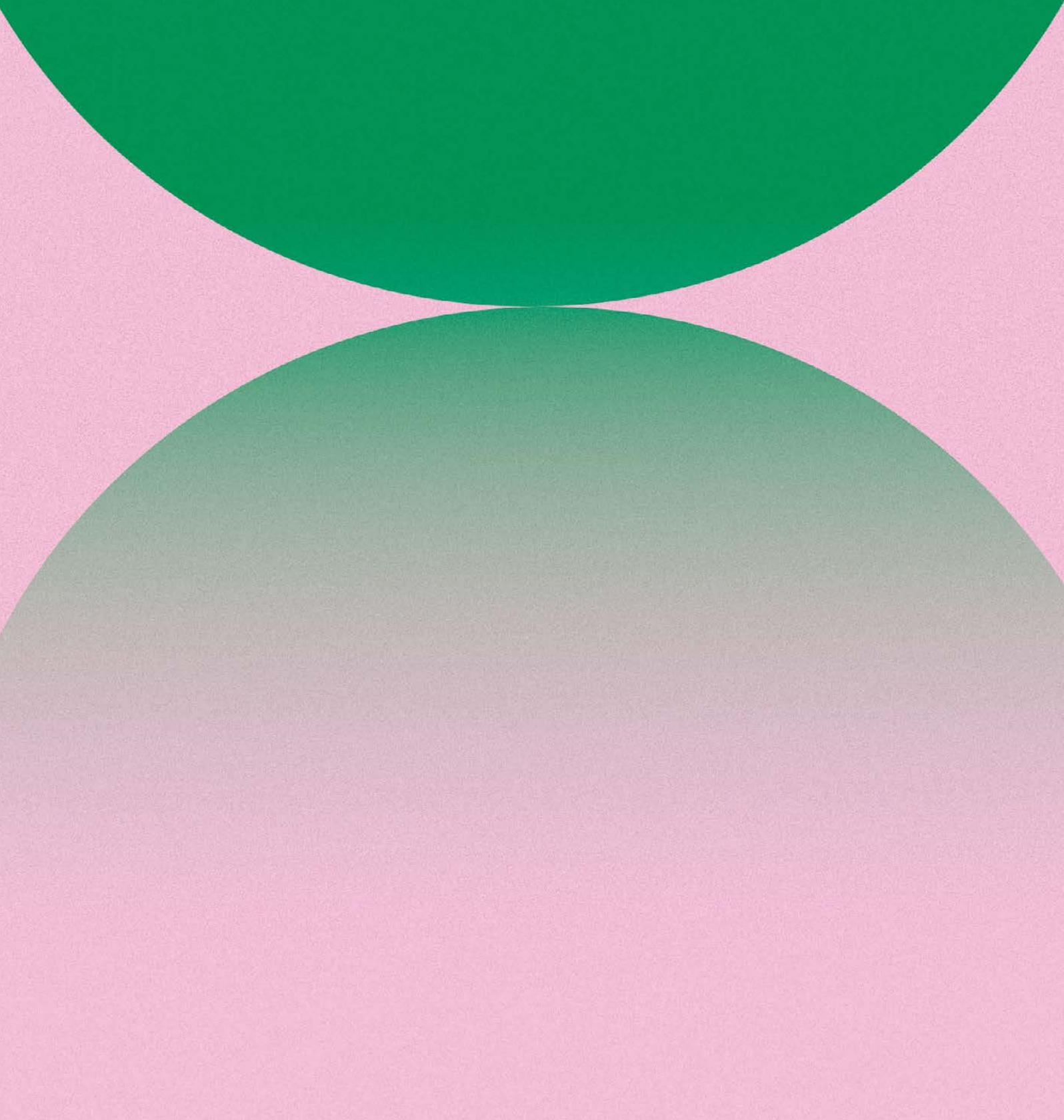


## DANKE!

Die zwei Wochen der CO\_NFERENZ waren intensiv, bunt und inspirierend. Die vielen Diskussionen, Fragen, Anregungen, Ideen und Wünsche trafen in diesem engen Zeitraum aufeinander. Wir durften die spannenden, aber für viele Menschen noch unbekannten Orte und Initiativen auf dem Areal kennenlernen. Wir haben gemeinsam mit euch eine Garage zum Veranstaltungsort und ein Stück Freifläche zum belebten öffentlichen Raum gemacht. Wir alle gemeinsam haben Momente ermöglicht, die den künftigen CO\_LIVING CAMPUS schon jetzt ein wenig real erscheinen ließen: Es kamen verschiedene Menschen und vielfältige Visionen zusammen.

Herzlichen Dank dafür!

WIR DENKEN  
CAMPUS NEU –  
DENK MIT!



Ein Ort zum Leben, Lernen,  
Forschen und Arbeiten  
– in unserer Stadt.  
Mit deinen Ideen.